

Liebe Schwestern und Brüder,

wir leben in einer Welt voller Veränderungen und Unsicherheiten. Da kommt die Frage auf: Was hat Bestand?

Im Sonntagsevangelium hören wir in einem Gleichnis von einem Bauern, der mit großem Einsatz Reichtum anhäufen will, um dann ein möglichst sorgenfreies Leben führen zu können.

Unser Herr macht deutlich, dass dies nicht in Gottes Sinn ist. Die Welt des reichen Bauern besteht einzig aus den Sachen, die er hat. Doch alle Dinge sind vergänglich: „Windhauch, Windhauch, das ist alles Windhauch.“ So sagt es der Prophet Kohelet in der ersten Lesung.

Erinnern wir uns immer wieder daran, dass „die Welt Dein Schiff und nicht Dein Zuhause ist“ (Hl. Thérèse von Lisieux).

Und am Ende hat vor Gott nur Bestand, was wir an Liebe weitergeben haben.

Bleiben Sie behütet.

Ihr Kaplan